



Euer Hochwohlgeboren
sehr geehrter Herr Hebraath!

Den freundlichen Brief, welchen mir
Euer Hochwohlgeboren zu senden die
Güte hatten, eiligst und mit grösstem
Danke zu beantworten, ist mir eine
angenehme Pflicht. Zugleich erlaube
ich mir anzureigen, dass längstens
übermorgen eine Sendung von Kata-
logen der Louvre-sammlungen und
von neuen kunsthistorischen Publi-
cations
(genauen Titeln)

an Euer Hochwohlgeboren abgehen
wird. Die Louvre-Kataloge sind derzeit
nicht vollständig zu haben; so fehlen
die Kataloge über Marmorplastik
(antik, mittelalter und Neuzeit) gänzlich
; Der kleine Katalog über Glasgefäße
ist vergriffen und muss erst antiquarisch
aufgetrieben werden etc. Daher kann
ich einstweilen nur den Katalog der
Gemäldegalerie (nebst collect. La Caze)
der Emails, der Goldschmiedearbeiten
der antiken Bronzen senden; was ich
sonst noch aufreiben kann, wird Euer
Hochwohlgeboren so bald als möglich

zur Verfügung gestellt. ~~Die~~ Louvre-
Katalogen erlaube ich mir Prospective
von kunsthistorischen neuen Publicationen
beizulegen, über welche genauer zu referiren
ich für die nächste Woche verschieben muss,
da es mir bisher unmöglich war all
die Bücher so genau durchzusehen, dass
ich ein gewichtiges Urtheil darüber abge-
ben könnte; die Art u. Weise der Illustration
ist bei allen fein mit elegant,
preiswürdig; der Text muss eben erst
geprüft werden; sehr reich illustriert
ist Racinet, dessen Prospect ich mit
Blaustift bezeichnet habe. Der Dictionaire
naire

raisonné d'architecture et des sc. m. 4 in 4
Bänden scheint mir sorgsam gearbeitet
berichtet sich aber nur auf französische
Nomenclatur; über die Verlagskataloge
von Morel und Quantin werde ich also
nächstens Genaueres berichten; dasselbe
soll von einigen Emailmalereien im Salon
geschehen. Ceramikk ist im Salon nicht
vertreten. Am ersten Stockwerk blüht
die Malerei im glasgedeckten Hofe die
Plastik; ganze Alleen von Gypsbüsten
durchziehen den Sculpturengarten,
der vielerlei interessante Erscheinungen
bietet. Hauptmerkmal der französi-
schen Kunst scheint mir die lebhaftere

Bewegung gegenüber der der ruhigeren
deutschen Auffassung zu sein sowie
eine allgemeinere Verbreitung techni-
scher Virtuosität. Was in Wien am Techni-
auf's Clavierspielen verwendet wird, das
verwendet man in Paris auf's Zeichnen
mit Modelliren. — Eine grössere An-
zahl von Intaglien mit Cameen konnte
ich noch nicht überblicken; es ist oben
hier so erstaunlich viel, dass ein gründ-
licher Deutscher nicht so rasch damit
fertig wird. Der Salon zählt 4942 No.,
wovon auf Oelmalerei 2448 entfallen
auf Zeichnungen

Aquarelle u. graph. H. 1111

auf Sculptur 807

der Rest gehört der Architektur und den
geschnittenen Steinen

Von meinem Artikel über die Malerei
im Salon für die Wiener Allg. Zt. fürchte
ich, dass er Euer Hochwohlgeboren
nicht sehr befriedigen wird, weil er
mehr darauf berechnet ist die Leser
zu unterhalten (so war der strenge
Auftrag der Redaction) als irgendwel-
chen grösseren Gedanken Ausdruck zu
geben. Ob die Arbeit schon erschienen
ist oder nicht, konnte ich noch nicht
erfahren, da hier „da Wiener Allgemein“
eine Parastat bildet.

Nicht versäumen darf ich, Euer Hoch-
wohlgeboren für die Empfehlung an
Consul Walcher zu danken, der mir

in Folge desselben mit grosser Freund-
lichkeit entgegen gekommen ist und
mich schon auf mehrere interessante
Auctionen etc aufmerksam gemacht
hat, welche mir sonst gewiss entgangen
wären; auch vermittelte er mir den
Besuch der bibliothèque nationale,
so dass ich nun auch der selteneren fran-
zösischen Literatur etwas näher kommen
kann. Um so dankbarer muss ich Euer
Hochwohlgebornen für die mir mitge-
gebenen Empfehlungs-briefe sein, weil
die es eigentlich sind, welche mich hier
am meisten fördern.

Endlich erlaube ich mir die Bitte, dass mich
Euer Hochwohlgebornen auch während meiner
Abwesenheit fernerhin in geneigter Erinnerung
behalten mögen und mir weitere Aufträge
ertheilen mögen, wenn ich irgendwie solche
hier besorgen kann.

Es entbietet Euer Hochwohlgebornen verehrter
Frau Gemahlin seine ergebensten Empfehlun-
gen und zeichnet sich



in besonderer Hochachtung
und Dankbarkeit

Dr. Th. Frimmel

Paris, rue du faubourg St. Denis 47